

# ENGAGIERT FÜR NEUSTADT

## TAG DES OFFENEN DENKMALS VOM 10.9. - 12.9.2010

Wie bereits in den vergangenen Jahren planen die Landkreise Sonneberg und Coburg den Tag des offenen Denkmals gemeinsam.



Katholische Kirche St. Ottilia

„Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ lautet das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in diesem Jahr herausgegebene Motto. Bewegung bedeutet immer Veränderung. Damit steht ein Thema im Zentrum des Denkmaltages, das durch seine Vielseitigkeit besticht.

Vielseitig sind auch die Veranstaltungen und Aktionen, die vom 10. bis 12. September 2010 in Seßlach, Coburg-Neuses, Neustadt bei Coburg, Neuhaus am Rennweg, Limbach und Siegmundsburg stattfinden werden und das Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ aufgreifen: Reisen mit der Bahn oder zu Fuß (Wallfahrt, Pilgern, Wandern), Veränderung (umgenutzte Gebäude), Erfinder (Gottthelf Greiner gelingt 1760 die Nacherfindung des Porzellans in Limbach; Heinrich Geißler, geboren in Igelshieb, heute Stadtteil von Neuhaus am Rennweg, erfindet um 1857 die Niederdruck-Gasentladungsröhre) und Kirchen werden im Mittelpunkt stehen.

Hier ein Auszug aus dem Programm, weitere Informationen unter [www.neustadt-bei-coburg.de](http://www.neustadt-bei-coburg.de):

### FREITAG, 10. SEPTEMBER 2010

 **Eröffnung der Ausstellung „Der Altkreis Neuhaus am Rennweg mit besonderem Augenmerk auf das Gebäude des Rates des Kreises“** durch die Landrätin des Landkreises Sonneberg um 13.00 Uhr im Landratsamtsgebäude, Sonneberger Straße 1, Neuhaus am Rennweg

 **Kolloquium „Pilgern und Wallfahrt zwischen Rennsteig und Coburg“**

14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Rathaus, Neuhaus am Rennweg, Kirchweg 2

Referenten:

Dr. Johannes Mötsch: „**Pilgern und Wallfahrt im Mittelalter**“

Dr. Thomas Schwämmlein: „**Wallfahrtsweg und Ziele im Landkreis Sonneberg– Wunschbild und Wirklichkeit**“

Isolde Kalter: „**Die Wallfahrtskapelle St. Ottilia auf dem Muppberg bei Neustadt bei Coburg**“

Tilman Ludwig: „**Pilgern in der Gegenwart**“

### SAMSTAG, 11. SEPTEMBER 2010

 **„Hör-mal im Denkmal“ Gospelkonzert „GOSPEL EMOTIONS“ mit den „The Jackson Singers“** um 20.00 Uhr in der Holzkirche, Neuhaus am Rennweg, Eintritt 8 Euro, Vorverkauf Tourist-Information Neuhaus, Telefon 03679 722061.

### SONNTAG, 12. SEPTEMBER 2010

 **Reise mit dem Shuttle der Süd-Thüringen-Bahn von Coburg nach Neuhaus am Rennweg und zurück**

**Abfahrt** Neustadt Bhf 9.15 Uhr

**Ankunft** Neuhaus 10.25 Uhr

**Abfahrt** Neuhaus 16.34 Uhr

**Ankunft** Neustadt Bhf 17.52 Uhr

**Fahrtpreis** Hin und Zurück: 7 Euro

Zusteigemöglichkeiten an allen Unterwegsstationen; während der Hin-fahrt Vorträge im Shuttle zur Historie der Bahnstrecken; Fahrplan unter [www.neustadt-bei-coburg.de](http://www.neustadt-bei-coburg.de).

### PILGERN UND WANDERN

 **Fränkischer Bibelweg Seßlach-Untermerzsbach**

**Treffpunkt:** Rothenburger Tor in Seßlach (ca. 9 km)

9.30 Uhr Einführung Tag des offenen Denkmals durch die Landräte der Landkreise SON und CO

10.00 Uhr Start der Wanderung

 **Thüringer Rennsteig Neuhaus-Limbach** (ca. 8 km)

**Treffpunkt:** Bahnhof Neuhaus am Rennweg

11.00 Uhr Start der geführten Rennsteigwanderung

15.30 Uhr Rückfahrt mit einem Bus nach Neuhaus am Rennweg

**Geöffnete Denkmale in Neustadt am Sonntag:**

 **Evang.-Luth. Bergkirche Stadtteil Höhn**

erbaut 1909/1910

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Führungen

100-jähriges Jubiläum

 **Kath. Kirche St. Ottilia, Gabelsberger Straße**

erbaut 1930

8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

8.30 Uhr Gottesdienst

anschließend Führungen

14.00 Uhr Vortrag:

**„Die Wallfahrtskapelle St. Ottilia auf dem Muppberg bei Neustadt bei Coburg“**

Referentin: Isolde Kalter

Eine Liste mit weiteren geöffneten Denkmalen finden Sie unter:

[www.neustadt-bei-coburg.de](http://www.neustadt-bei-coburg.de)

**AUS DEM RATHAUS****NEUE NOTRUFNUMMER FÜR DEN RETTUNGSDIENST**

Am 27.7.2010 erfolgte die Aufschaltung der Notrufnummer 112 bei der Integrierten Leitstelle Coburg.

Seit diesem Zeitpunkt ist die Feuerwehr und der Rettungsdienst (mit Sanitätsdienst) unter der gemeinsamen Notrufnummer 112 erreichbar. Die bisherige Rufnummer 19222 für den Rettungsdienst wird noch für begrenzte Zeit zusätzlich zur Verfügung stehen.



**Notrufnummer Feuerwehr und Rettungsdienst: 112.**

**FUNDAMT****DAS FUNDAMT MELDET:**

**In der Zeit vom 12.7. bis 24.8.2010 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:**

- 1 Hörgerät
- 1 Herrenrad
- 1 Damenrad
- 3 Mountainbikes
- 1 Fahrrad-Werkzeugtasche
- 1 Telefonhörer für Mobilstation
- 1 Handy
- 1 Alu-Leiter

**REGIONALES IM NETZ**

**SELBSTHILFEGRUPPE ADHS ERWACHSENE** trifft sich in den Räumen der Selbsthilfegruppen Coburg...

**SPRECHTAG DES AMTES FÜR VERSORGUNG UND FAMILIENFÖRDERUNG BAYREUTH** im Landratsamt Coburg...

**SPRECHSTUNDE DES BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN DES LANDKREISES COBURG** im Landratsamt Coburg...

Lesen Sie die vollständigen Bekanntmachungen unter [www.neustadt-bei-coburg.de](http://www.neustadt-bei-coburg.de)

**BAUAMT****WIDMUNGEN UND UMSTUFUNGEN VON STRASSEN UND WEGEN**

Durch Beschluss des Stadtrates Neustadt b. Coburg vom 20.5.2010 und 21.6.2010 wurden folgende Straßen und Wege gem. Art. 6 bzw. 7 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes neu gewidmet bzw. umgestuft:

Im Baugebiet „Rödenauen“ wurden das Reststück der Straße Rödenauen, die Verbindungsstraße zwischen dem Eschenweg und den Rödenauen, sowie der Eschenweg als Ortsstraßen gewidmet. Die Verbindung zwischen dem Eschenweg und dem Geh- und Radweg FINr. 1220/1 Gemarkung Neustadt b. Coburg, sowie zwischen der Straße Rödenauen und der Straße Ernstwinkel wurden zum beschränkt-öffentlichen Weg mit der Widmungsbeschränkung „Geh- und Radweg, Anlieger frei“ gewidmet.

Im Stadtteil Ketschenbach wurden der Geh- und Radweg von Ketschenbach Richtung Meilschnitz mit der Widmungsbeschränkung „Geh- und Radweg, Anlieger frei“ und die Zufahrt zum Sportplatz mit der Widmungsbeschränkung „Zufahrt zum Sportplatz, Anlieger frei“ als beschränkt-öffentliche Wege gewidmet.

Die Gemeindeverbindungsstrasse zwischen Mittelwasungen und Fechheim wurde zum beschränkt-öffentlichen Weg mit der Widmungsbeschränkung „Anlieger und Zufahrt zur Kirche und Friedhof frei“ abgestuft und der Feld- und Waldweg FINr. 132 Gemarkung Mittelwasungen - Sulzen wurde zum beschränkt-öffentlichen Weg mit der Widmungsbeschränkung „Anlieger frei“ umgestuft. Nähere Informationen erteilt Ihnen Frau Bauer vom Baureferat, Telefon 09568 81-411

**WAHLEN ZUM SENIORENBEIRAT**

Im Oktober 2010 wird der Seniorenbeirat erstmals im Briefwahlverfahren gewählt. Der Stadtrat hat sich zu diesem aufwändigen und auch kostspieligen Wahlverfahren entschlossen, um auf diese Weise eine größere Wahlbeteiligung als in der Vergangenheit zu erreichen.

Bereits seit 26.8.10 hängt an den Ratstafeln die amtliche Wahlbekanntmachung für die Wahl zum Seniorenbeirat aus. Auf diese Weise soll das Wahlverfahren transparent gemacht werden, um auf diesem Wege möglichst viele Senioren zu erreichen.

Der Seniorenbeirat besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern. Sechs dieser Mitglieder werden in einem Wahlverfahren von den Bürgern der Stadt Neustadt, die am 26.10.2010 das 60. Lebensjahr vollendet haben, gewählt.

Der vom Stadtrat benannte Seniorenbeauftragte ist kraft Amtes Mitglied des Seniorenbeirats. Je ein weiteres Mitglied wird vom ASB, der AWO, dem BRK-Marienverein, der evangelischen Kirche und der katholischen Kirche benannt.

Um eine Wahl durchführen zu können, werden zunächst Senioren gesucht, die Interesse haben, sich im Seniorenbeirat für die Belange der Senioren einzusetzen. Die Kandidaten können sich im Bürgerservice des Rathauses in eine Liste eintragen lassen. Sie müssen Bürger der Stadt Neustadt sein und am Wahltag, dem 26.10.10, 60 Jahre alt sein. Eine schriftliche Einverständniserklärung des Kandidaten ist erforderlich, sofern er sich nicht selbst vorschlägt.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 14.9.10 um 18.00 Uhr eingereicht sein. Ab 5.10. werden die Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten versandt.

**Am Freitag, dem 24.9.2010 ist das Rathaus wegen eines Betriebsausfluges der Stadtverwaltung grundsätzlich geschlossen.**

Der Bürgerservice bleibt von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr besetzt. Die Bücherei ist von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

# Neustadt Geschichte und Geschichten

## Ein Spaziergang um unsere Stadt

### Teil 6

#### Das langsame Sterben der Neustadter Stadttore

Stadttore haben mehrere Eigenschaften. Zuerst waren sie notwendig, dann waren sie lästig, ab und zu erfüllte manches Tor zwar keinen Zweck mehr, störte aber auch nicht und weil man kein Geld für den Abriss hatte, blieb es den Historikern und Urlaubern zur Freude stehen.

Auch in Coburg hat man Teile der Stadtmauer und einige Tortürme stehen lassen. Coburg war in jenen Tagen noch Residenz eines Fürsten und so konnte der Senat nicht so einfach solche Prachtbauten entfernen.

Anders in Neustadt an der Heide, da waren die Stadttore schon sehr vom Zahn der Zeit angenagt. Außerdem behinderten sie die Ausdehnung der Stadt, die gerade ihre Straßen verbreiterte.

Im Jahre 1822 waren die Neustadter Tore derart baufällig und heruntergekommen, dass sich die Stadt Neustadt am 21.10.1822 genötigt sah, ein Gesuch an die Regierung in Coburg zu richten, in dem sie um die Erlaubnis bat, die beiden Stadttore, das Zwietzauer und Heubischer Tor, einlegen zu dürfen.

Dieses genehmigte die Regierung am 21.12.1823 mit dem Vermerk: „dass die an die Torhäuser anstoßenden Häuser respektierlich herzurichten wären, andererseits müssten die beiden Tore an den Hauptstraßen gen Coburg und Sonneberg unverändert bleiben“.

Das heißt, die beiden Tore dürfen eingelegt werden, aber es muss darauf geachtet werden, dass die anstoßenden Häuser ein ordentli-

ches Aussehen bekommen, dass aber die beiden anderen Tore, das Coburger und Sonneberger Tor stehen bleiben müssen.

Halten wir also fest, dass im Herbst 1823 die beiden Stadttore, das Zwietzauer und das Heubischer Tor geschleift wurden.



Als am 24. Juni 1839 die Stadt von einem verheerenden Feuer vernichtet wurde, ist auch das Linder Tor mit abgebrannt. Damit war auch dieses Problem gelöst und der Steinweg konnte neu verplant werden. So verblieb nur das Coburger Tor, das größte und auch neueste Tor.

#### Die Armatur, die Bewaffnung der Neustadter Bürgerschaft, im 16. Jahrhundert

Nachdem wir uns ausführlich die Befestigungsanlagen, die Wälle und die fünf Stadttore angesehen haben, müssen wir uns unbedingt auch mit der Armatur, der schweren

und leichten Bewaffnung, beschäftigen, mit der sich die Neustadter Bürger gegen das marodierende und herumstreunende Kriegsvolk vor Überfällen erwehren konnten.

In der Stadtrechnung von 1507 (St.A.Cobg. LAF 9141) findet man die ältesten Aufzählungen über die in Vorrat gehaltenen Waffen. Ebenso gibt es Aufzeichnungen über Ausgaben zu deren Instandhaltung und Ausgaben für die Männer, die diese Waffen betreuten, pflegten, damit übten und im Kriegsfall auch benutzten und bedienten.

So verzeichnet die Rechnung Ausgaben über „11 Fl. rh. 6 Pfund und 9 Pfennig der gemein (Stadt) für 4 Eimer, 20 Lt. Bier, zum vertrinken, als man die Armatur besichtigte“.

Pfarrer Greiner hat den wohl wichtigsten Hinweis gegeben, als er in Band 1 seiner Stadtchronik die Armatur der Stadt beschrieb: „Vor der Erfindung des Schießpulvers wurden im Stadthause Armbrüste, Pfeile, Spieße, Hellebarden, Eisenhüte, Brustpanzer und Haken aufbewahrt“. ( Bd I - S, 142 ff)

Richtig ist, dass im Kriegsfall nach altem Pflichtmodell ein jeder Hausbesitzer einen Mann stellen musste. Entweder war er es selbst oder er stellte einen Ersatzmann, der mit Spieß oder anderen Waffen ausgerüstet, mit Hut und „wappet“ (mit Brustpanzer) angetan, sich zum Sammelplatz begeben musste. Gemäß der Harnischordnung musste die Stadt für die Fürstliche Sächsische Herrschaft einen Reisewagen mit Pferden und 2 Begleitern bereithalten. Auf dem Wagen mussten allerlei Gerätschaften mitgeführt werden, wie man sie damals gebrauchte.



Dies war auch der Fall, als sich der Landesvater 1547 am schmalkaldischen Krieg beteiligte, wo zum Beispiel die Stadt einen „reiswagen mit vier pferde bespannt mit seiner zugehörig“ ausgerüstet, stellen musste. Hierzu gehörten 2 Fahrer und 10 Mann (Fußknechte), angetan mit Harnisch und Eisenhut (Helm) und mit Speiß, Armbrust, oder später Arkebuse bewaffnet (Stdt-Rechnng. 1544/45).



(Wir sehen hier einen solchen „Reisewagen“, wie ihn Hausser als Kampfwagen Nr. 9872 in sein Programm aufgenommen hat.)

Die beständige Bewaffnung der Stadt wird ersichtlich bei den alljährlichen Besichtigungen und Kontrollen der Armatur, wo recht ordentlich ein Pfeifer und ein Trommler den Wirbel schlagen mussten. Dafür bekamen sie jeweils 12 Pfennige.

Auch an die „gemein Bürger“ wurden 20 Krug Bier im Wert von „11 g 6 Pfund und 9 Pfennig ausgeschenkt“, als man am Dienstag nach Magdalene den Harnisch besichtigt hat“. Dieses Ritual wiederholte sich alle Jahre wieder. So war auch gewährleistet, dass die Bewaffnung in Ordnung war.

Ein besonderes Augenmerk hatte die Herrschaft auf die Ausbildung der Mannschaften, in diesem Fall der Bürger, in den Städten gelegt. So wurde verfügt, dass die zum Schießen mit Bogen und Armbrust ausgerüsteten Bürger sich regelmäßig treffen mussten um sich im „gewerk der schießkunst zu üben“.

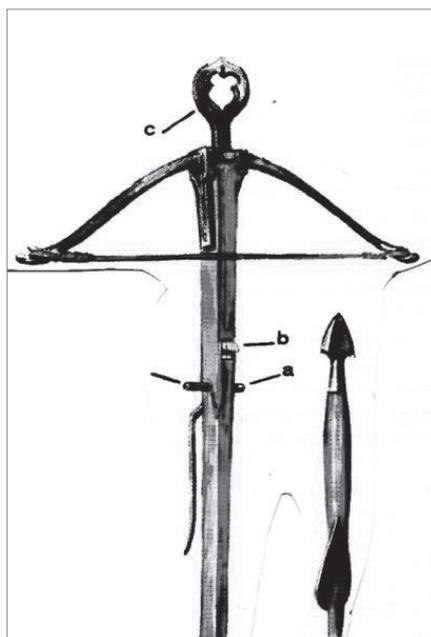
Als die Feuerwaffen aufkamen, war es besonders wichtig, sich im Gebrauch der Waffen zu üben. Hierfür

bekamen die Neustadter Schützen, die sich im 16. Jh. zu einer festen Schützengilde gründeten, einen regelmäßigen Betrag, der zur Hälfte (15 Pfund) von der Herrschaft und vom Zentgrafen (15 Pfund) bezahlt wurde.

Darüber sollte man sich in der Geschichte der „Neustadter Schützen“ von Emil Herold, 1925, informieren. Es heißt dort „den Büchenschützen geben, 15 Pfund von Walburgis bis auff Bartolomä zum halbteil, das andere halbteil gibt der centgraff“ (St.A.Cob. LAF 9141).

Inzwischen haben sich die Neustadter Schützen zu einer richtigen Gilde zusammen getan. Es waren ja immer die gleichen, die sich mit der Büchse ausgebildet haben.

Hieraus sind dann die uns heute so vertrauten Schützenvereine entstanden, die sich zum Vergleichsschießen trafen, wozu sie wieder ein Zehrgeld bekamen. Als Ziel hatte man einen hölzernen Adler aufgebaut, auf den geschossen wurde. Hieraus sind die später so beliebten Vogelschießen geworden. In einem Schreiben von Herzog Kasimir an seinen Bruder Herzog Johann Ernst, datiert von 1587, wird ausdrücklich verfügt, dass die Neustadter Schützengesellschaft,



die sich „die Privilegierten“ nennen, alljährlich 5 Gulden für das Üben bekommen sollen.

Die Bewaffnung der Stadt bestand seit alters her in den üblichen Stich- und Wurf Waffen, Langen Spieß, kurzen Speeren und verschiedenen Hellebarden. Als Schusswaffen hatte man die herkömmlichen Bögen, womit man Pfeile verschoss.

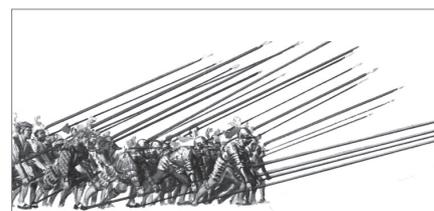
Dass man zu dieser Zeit, wie Greiner geschrieben hat, schon Stahlbögen verwendete, wage ich nicht anzunehmen. Dann werden die Armbrüste erwähnt, sicherlich die einfache Armbrust, die zum Spannen noch nicht die schwere Kurbel benötigten, wie obiges Bild zeigt.

In der Stadtrechnung von 1507 werden die Waffen aufgeführt, wie sie zu diesem Zeitpunkt im Gebrauch waren.

Armbrüste und 400 Pfeile,  
15 Hellebarden (auch Partisane genannt),

15 Langspieße,  
dazu Äxte, Schaufeln und vielerlei nützliches Kriegszeug mehr.

Der Langspieß war eine nützliche Stangenwaffe. Ich möchte hier ein Bild zeigen, in dem die Technik der Langspieße deutlich wird.



Diese Langspieße waren eine nicht zu verachtende Waffe für die Abwehr, vor allem gegen die damals fürchterlichste Waffe, gegen die Harnisch-Reiterei. Diese Langspieße, auch Pikenier genannt, wurden erstmals von den Eidgenossen in der Schweiz eingeführt und sind dann Bestandteil aller Heere geworden.

*Erich Leistner*

Fotos und Bilder: Erich Leistner



## FAMILIENZENTRUM

### AKTIONSWOCHE DEMENZ – AKTIV IM VERGESSEN

Das Bayerische Rote Kreuz, der Seniorenbeauftragte der Stadt Neustadt, Herr Dr. Gerhard Beyer und das Familienzentrum Neustadt b. Coburg laden vom 6. bis 10. September 2010 zur „Aktionswoche Demenz- Aktiv im Vergessen“ in das Familienzentrum Am Schützenplatz 1 ein.

Die Eröffnung der Aktionswoche findet am Montag, 6.9.2010 um 17.00 Uhr durch den Oberbürgermeister, Herrn Rebhan sowie den Seniorenbeauftragten, Herrn Dr. Beyer, statt.

Jeden Abend finden Fachvorträge von namhaften Referenten statt, um die Demenz den Zuhörern näher zu bringen und besser verstehen zu lernen:

**Montag, 6.9.10**, 19.00 Uhr: Krankheitsbild und medikamentöse Behandlung, Referent: Dr. Kraft, Chefarzt der Fachklinik für Rehabilitation und Geriatrie

**Dienstag, 7.9.10**, 19.00 Uhr: Nicht-medikamentöse Therapie, Referenten: Frau Fichtmüller, BRK, Dr. Beyer, Seniorenbeauftragter.

**Mittwoch, 8.9.10**, 19.00 Uhr: Kommunikation, Referentin: Frau Hammerla

**Donnerstag, 9.9.10**, 19.00 Uhr: Hilfsangebote in Neustadt, Referentin: Frau Welscher, AWO.

**Demenz** - ein Schreckenswort unserer Zeit für Betroffene, Angehörige und Pflegende. Mit fortschreitendem Alter nehmen die typischen Alterskrankheiten zu, auch die Demenz oder das Dementielle Syndrom.

Heute wissen wir, Demenz ist eine fortschreitende Erkrankung des Gehirns. Eine Heilung ist bis auf wenige Ausnahmen noch nicht möglich, wohl aber Verbesserungen. Das Risiko für Demenz steigt mit dem Alter. So leidet im Alter zwischen 65 bis 69 Jahren jeder zwanzigste an Demenz, aber zwischen 80 bis 90 Jahren ist schon jeder dritte betroffen. Etwa zwei Drittel aller Bewohner in Altenheimen leiden an Demenz.

Demenz ist auch der wichtigste Grund für die Aufnahme in ein Pflegeheim.

Demenz bedeutet Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten. Alltägliche Aktivitäten können nicht mehr selbständig durchgeführt werden. Der Betroffene verliert langsam die Kontrolle über sein Denken und damit über sich selbst. Auch die Persönlichkeit des Erkrankten leidet, dadurch ändert sich sein Verhalten und seine grundlegenden Wesenseigenschaften.

#### Aktiv im Vergessen – Das Vergessen als fortschreitender Prozess und aktiv sein trotz Vergessen!

Nach diesem Motto möchten wir sie herzlich in das Familienzentrum Neustadt einladen.

Die Gruppe der an Demenz erkrankten Mitbürger in Neustadt steigt stetig an und das Thema Vergesslichkeit im Alter wird immer präsenter in der Medienlandschaft. Jedoch ist die Diagnose für den Einzelnen ein schweres Los, welches man selbst nicht sehen und akzeptieren möchte.

Die Aktionswoche „Aktiv im Vergessen“ möchte daher den Fokus auf verbleibende Fähigkeiten lenken und nicht die Defizite in den Vordergrund stellen. Während der gesamten Tage finden Sie in den Räumen des Familienzentrums die ständige Bilderausstellung „Gut gemeint...“ und den EineAndereWeltRaum. Auch der Demenzsimulator steht täglich zur Verfügung, ebenso die Möglichkeit, angemessene Aktivitäten für Betroffene kennen zu lernen.

In der Autorenstunde können Sie Fragen an Frau Monika Hammerla, Autorin des Handbuchs „Der Alltag mit demenzerkrankten Menschen“, stellen.

Die Aktionswoche werden wir mit dem besonderen Theaterstück „Die Akte Auguste D.“ abschließen.

#### Die Akte Auguste D. – Szenische Lesung mit Ulrike Hofmann und Basil Dom

„Wie heißen Sie? Auguste. Familienname? Auguste. Wie heißt Ihr Mann? Ich glaube Auguste. Ihr Mann? Ach so, mein Mann...Sind Sie verheiratet? Zu Auguste.“

Auguste ist mit 51 Jahren überaus vergesslich. Ihr Arzt versucht der Krankheit auf die Spur zu kommen und hält die Gespräche mit ihr schriftlich fest. Sein Name: Dr. Alois Alzheimer. 1901 beginnt die Geschichte der Krankheit, die in Hundert Jahren „Karriere“ macht.

Die szenische Lesung beschreibt die heute als Alzheimer bezeichnete Krankheit und mit welchen Methoden sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts behandelt wurde.

Die Lesung findet am **Freitag, 10. 9. 2010** um 19.00 Uhr im Saal der Begegnungsstätte am Schützenplatz statt. Der Eintritt beträgt 6 Euro, für BRK-Mitglieder 5 Euro.

#### FACHVORTRAG

Das Familienzentrum Neustadt und der Seniorenbeauftragte der Stadt Neustadt, Herr Dr. Gerhard Beyer, laden ein zum Fachvortrag mit anschließender Gesprächsrunde:

#### „Sicherheitstipps für Senioren aus Sicht der Polizei.“

Referent ist Herr Hügler von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der PI Coburg. Der Vortrag findet am Montag, den 20.9.2010 um 14.30 Uhr im Familienzentrum am Schützenplatz statt. Ein kleiner Imbiss wird gereicht. Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Euro.

Das Familienzentrum ist mit eigener Haltestelle an den Stadtbus angebunden.

#### PLAUDER-CAFÉ

**Wie war das damals? Wann tanzten Sie Ihren ersten Rutsch? Hat es bei Ihnen auch geregnet?**

Welchen Streich vom Maler Schulz finden Sie am lustigsten? Oder welche Erinnerungen möchten Sie mit uns teilen? Haben wir Ihr Interesse fürs Plaudern geweckt? Dann schauen Sie doch zu unserem Plauder-Café herein. Unser Treffen im September wird von der Heimatpflegerin, Frau Kalter, mit einem Vortrag über Neustadter Frauen bereichert.

**Termin:** Mittwoch, 15. September 2010 von 15.00 bis 17.00 Uhr im Familienzentrum Am Schützenplatz 1.

## KULTUR / TERMINE

**GRENZÖFFNUNGSKONZERT**

**Festkonzert zum 21. Jahrestag der Grenzöffnung am Samstag, dem 20. November 2010, in der Neustadter Frankenhalle**

Die Städte Neustadt und Sonneberg veranstalten am Samstag, dem 20. November 2010, um 20.00 Uhr in der Neustadter Frankenhalle anlässlich des 21. Jahrestages der Grenzöffnung ein festliches Konzert. Auf dem Programm stehen Werke von Ludwig van Beethoven, Gabriel Fauré und Franz Schubert.

Ausgestaltet wird das Konzert vom Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde unter der Leitung von Rolf Otto sowie vom „Sängerkranz Eintracht“ Neustadt und dem „Sängerverein“ Niederfüllbach unter der Leitung von Carolin Heckel.

Als Solisten wirken mit Adelheid Habiger (Schwabach), Sopran, Gunter Träg (Erlangen), Bariton und Barbara Zeller (Rödental), Klavier.

Das Programm ist gewissermaßen als historischer Rückblick und Leitfaden zu verstehen, in dem die einzelnen musikalischen Beiträge symbolisch für bestimmte Geschehnisse und Entwicklungen in Deutschland zu sehen sind.

So steht die Ouvertüre zum Trauerspiel „Coriolan“ von Ludwig van Beethoven (1770-1827) für den furchtbaren zweiten Weltkrieg mit seiner gewaltigen Zerstörung und den vielen menschlichen Opfern, die das Land in eine tiefe Trauer und Ohnmacht fallen ließen.

Diese Niedergeschlagenheit aber auch gleichzeitig die Hoffnung auf eine bessere Zukunft spiegelt sich im „Requiem“ für Solisten, Chor und Orchester von Gabriel Fauré (1845-1924) wider, das man auch als Trauerkantate bezeichnen kann, da der Text vom liturgischen Requiem leicht abweicht. Nicht die Angst vor dem Gericht, sondern die Darstellung des menschlichen Leides und Flehen steht im Vordergrund.

Die Klage wegen des Verlustes, das

Gebet um Trost und dessen Verheißung aller Trauernden in der Ruhe des ewigen Lichtes im Jenseits. Der Komponist selbst gestand in einer Erklärung, er empfinde den Tod „als etwas Beglückendes, als eine Befreiung, als die Aussicht auf die jenseitige Seligkeit und nicht so sehr als ein schmerzvolles Hinscheiden...“.

Das „Rondo B-Dur“ für Klavier und Orchester von Ludwig van Beethoven markiert im zweiten Teil des Konzertes die Aufbruchstimmung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Man denke hierbei nur an das Wirtschaftswunder der sechziger Jahre. Mit fröhlicher Leichtigkeit, ja fast heiterer Ausgelassenheit kommt dieses Werk daher und verkündet sprühenden Optimismus.

Doch die Teilung Deutschlands trübt auch weiterhin ein unbeschwertes Miteinander, da unser Land noch „unvollendet“ ist. Für diese Unvollkommenheit erklingt im weiteren Verlauf des Programms die „Symphonie Nr. 8 in h-Moll („Unvollendete“) von Franz Schubert (1797-1828). Sie versinnbildlicht die Nachdenklichkeit ebenso, wie den verinnerlichten Wunsch auf Einheit, Gemeinsamkeit und Ruhe.

Die überschäumende Freude der Wiedervereinigung zeigt sich im abschließenden Werk des Grenzöffnungskonzerts, der „Fantasie c-Moll für Klavier, Chor und Orchester“ von Beethoven.

Dieser würdige Schlusspunkt verkörpert gemeinsame Harmonie, Kraft und Freude, so wie wir es unserem Land und der Welt für die Zukunft wünschen: „Schmeichelnd hold und lieblich klingen unsers Lebens Harmonien, und dem Schönheitssinn entschwingen Blumen sich, die ewig blühen. Fried' und Freude gleiten freundlich wie der Wellen Wechselspiel; was sich drängte rau und feindlich, ordnet sich zu Hochgefühl.“

Eintrittskarten für diesen wohl einmaligen Konzertabend gibt es ab sofort im Bürgerservice der Stadt Neustadt (Telefon 09568 81-0) und in der Touristinformation Sonneberg (Telefon 03675 702711).



## HERZLICHE EINLADUNG

**Sonntagskonzert**

Sonntag, 12. September 2010  
– 15 Uhr –

Freizeitpark „Villeneuve-sur-Lot“

**Ausführende:**

**Stadtkapelle Neustadt**

**Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt!**

Veranstalter:  
Stadtverband der musikausübenden  
Vereine und die  
Stadt Neustadt / Kulturamt  
Infotelefon: 09568 810



## HERZLICHE EINLADUNG

**Rathauskonzert**

Samstag, 25. September 2010  
– 20 Uhr –

**Rathausaal**

**Kammerkonzert  
mit Klavier und Geige**

Mitwirkende:

Beatrix Seidlitz (Geige)

Christian Reissingner (Klavier)

Gespielt werden Werke von  
Wolfgang Amadeus Mozart, Piotr  
Ilijitsch Tschaikowsky, César  
Franck und Henri Wieniawski.

Vorverkauf 10 Euro  
Abendkasse 12 Euro  
Ermäßigungsberechtigte 5 Euro  
Vorverkauf im Bürgerservice der Stadt  
Neustadt, Rathaus (Erdgeschoss),  
Telefon: 09568 81-0



Beatrix Seidlitz (Geige)

## AUSSTELLUNG KARL ARNOLD

**Karl Arnold: „Hoppla, wir leben!“- Berliner Bilder aus den 20er Jahren in der Berlinischen Galerie, 11. Juni - 27. September 2010.**

Karl Arnold wurde am 1. April 1883 als viertes von neun Kindern des Fabrikanten und Politikers Max Oscar Arnold in Neustadt geboren. Er besuchte die Herzogliche Industrie- und Gewerbeschule in Neustadt, bevor er an der Akademie der Bildenden Künste in München studierte. Ab 1907 erschienen Karikaturen aus seiner Hand im „Simplicissimus“ sowie in anderen bekannten Zeitschriften. 1908 malte er das Auferstehungsbild in der Neustädter St.-Georgs-Kirche. Ab 1919 zeichnete er seine Berliner Bilder, die nun in einer Wanderausstellung zu sehen sind. Nach der Ausstellung in Berlin sollen sie noch in der Staatlichen Graphischen Sammlung München sowie im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, präsentiert werden.

Arnolds Karikaturen bestechen sowohl durch die souveräne Handhabung der zeichnerischen Mittel - seit 1918 beschränkte sich Arnold fast komplett auf die Kunst der Linie - als auch durch den darin enthaltenen satirischen oder ironischen Gehalt, wobei er seine Titel und Unterschriften auch selbst verfasste.



Karikatur „Hoppla, wir leben!“

Zur Ausstellung ist ein Katalog ebenfalls mit dem Titel „Hoppla, wir leben!“ erschienen, der im Buchhandel erhältlich ist.

**Berlinische Galerie,  
Landesmuseum für Moderne  
Kunst, Fotografie und Architektur**  
Alte Jakobstraße 124-128  
10969 Berlin-Kreuzberg

**11.6. – 27.9.2010, Mi bis Mo  
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

## RÜCKBLICK

**BÜRGERBUSFAHRT DRESDEN  
NEUSTADT / DRESDEN – Auf  
Spurensuche nach Prof. Edmund  
Moeller begaben sich kürzlich 45  
Neustädter, darunter auch einige  
kulturinteressierte Coburger Gä-  
ste. Sie fuhren mit dem Bus zu  
seinem Atelierhaus nach Dresden,  
der langjährigen Wirkungsstätte  
von Prof. Edmund Moeller.**

Anlass war die 125. Wiederkehr des Geburtstages des Neustädter Ehrenbürgers und akademischen Bildhauers, der am 8. August 1885 in Neustadt b. Coburg als Sohn des Sattlermeisters Louis Moeller in der Coburger Straße geboren wurde und am 19. Januar 1958 in Dresden verstarb. Das Atelierhaus gehört heute der Genossenschaft „Kunst und Bau eG“, deren Leiterin, Janina Kracht, die Reisegruppe vor dem Atelierhaus begrüßte, durch den Park führte und einen Einblick in die Atelierräume gewährte. Im Park waren zahlreiche von Moeller geschaffene Werke an ihrem Originalstandort zu sehen. Wie Janina Kracht erklärte, werden die Atelierräume heute von zahlreichen Dresdner Künstlern wie Malern, Bildhauern und Musikern genutzt. Es sei ein Anliegen der Genossenschaft, die fast in Vergessenheit geratene Kunst Edmund Moellers zu bewahren, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und den Originalzustand des Atelierhauses mit seinem Park unverändert zu erhalten. Anschließend besuchte die Reisegruppe das Familiengrab Edmund Moellers auf dem Friedhof Leubnitz-Neuostra. Kulturamtsleiter Dieter Seyfarth, der die Fahrt mit dem Begleitprogramm organisierte, legte hier einen Blumenstrauß nieder. Danach fuhr die Reisegruppe zum Königsufer an der Elbe. Hier – unterhalb der Albertbrücke – ist an der Ufermauer ein von Moeller geschaffenes zwölf Meter langes Relief „Die Bootszieher“ zu sehen. Zur Mittagszeit war ein Besuch der Städtischen Galerie Dresden eingeplant. Hier führte die Museologin Kristin Gäbler durchs Depot und zeigte zahlreiche, auch noch unbekannte Werke, von Prof. Edmund Moeller.

## BÜCHEREI

### VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER IN DER STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei bietet ab sofort einmal monatlich eine Vorlese- und Bastelstunde für Kinder im Alter von vier bis etwa acht Jahren an.

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl aber begrenzt ist, bitten wir jeweils vorab um telefonische Anmeldung unter 09568 81-136.

Die nächsten Termine sind:  
24.9.2010 und 29.10.2010 jeweils  
von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

## GEWINNSPIEL

### NEUSTADT - GEWINNSPIEL

**Wo befindet sich das Detail auf dem unten abgebildeten Foto? Wissen Sie es?**

Wer bis zum **17. September 2010** die Rätselfrage richtig beantwortet, kann eine von fünf Karten für das **Rathauskonzert am 25. September 2010** gewinnen! **Lösung und Absendeadresse** einfach auf eine Postkarte schreiben und an das **Kulturamt Neustadt**, Georg-Langbein-Straße 1, 96465 Neustadt, oder per Mail an: [julia.zenglein@neustadt-bei-coburg.de](mailto:julia.zenglein@neustadt-bei-coburg.de) schicken.

Die Gewinner werden anschließend ausgelost und benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Viel Glück!**

Die Lösung des letzten Gewinnspiels: Es führen 138 Stufen den Prinzregententurm hinauf.

Gewinner des letzten Gewinnspiels waren die Familien Gössinger, Schneider, Knauer und Riess aus Neustadt.

**Herzlichen Glückwunsch!**

### WO IST DENN DAS?



# TERMINE IM SEPTEMBER

## VERANSTALTUNGSKALENDER

**5.9.2010** ab 10.00 Uhr

**Kirchweih** Aicha und Thann

**5.9.2010**

**Wanderung im Thüringer Wald**

Auf den Spuren Goethes, DAV  
Treff- und Zeitpunkt siehe jeweils Tageszeitungen

**5.9.2010** ab 14.00 Uhr

**Tag der Heimat**, Kongreßhaus Rosengarten Coburg  
Bund der Vertriebenen, Kreisverband Coburg

**11.9.2010** Abfahrt 12.15 Uhr

**Grenzlandwanderung**  
auf dem "Grünen Band Deutschlands"

**11.9.2010**

**Flohmarkt** Marktbereich Stadt Neustadt, Kai-Uwe Freyer

**12.9.2010** 15.00 Uhr

**Sonntagskonzert mit der Stadtkapelle**  
Freizeitpark Villeneuve-sur-Lot, Stadt Neustadt

**12.9.2010**

**Wanderung im Neustadter Kessel**  
Wildenheid, Meilschnitz, Isaak, DAV  
Treff- und Zeitpunkt siehe jeweils Tageszeitungen

**17.9. und 18.9.2010** 20.00 Uhr

**Neustadter Hundstage**, Gastwirtschaft Eckstein,  
Arbeitskreis Mundartpflege

**25.9.2010** 20.00 Uhr

**Rathauskonzert, Kammerkonzert mit Klavier und Geige**, Rathaussaal, Stadt Neustadt

**25.9.2010** 20.00 Uhr

**Neustadter Herbstball**, Gaststätte Grüntal,  
Turngemeinde Neustadt

**26.9.2010** 19.00 Uhr

**A Capella Konzert der VIP Vokalgruppe Dresden**,  
Stadtkirche St. Georg, Evang.-Luth. Pfarramt

## RICHTIGSTELLUNG

**FEHLERTEUFEL IM MITTEILUNGSBLATT AUGUST**  
In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes ist uns ein Fehler unterlaufen: Die Bildunterschriften von Albert Arnold und Emil Herold wurden versehentlich vertauscht.

Auf dem Bild links war natürlich Emil Herold zu sehen, rechts Albert Arnold.

Wir bedanken uns bei den aufmerksamen Lesern!

## ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

**4./5.9.2010ß**

Dr. Susan Hayler, Bürgerplatz 11a  
96472 Rödentel, Telefon 09563 4640 u. 0171 5881878

**11./12.9.2010**

ZÄ Elisabeth Hanning, Sonnberger Straße 54  
96237 Ebersdorf, Telefon 09562 4222

**18./19.9.2010**

Dr. Michael Jörg, Arnoldplatz 6  
96465 Neustadt, Telefon 09568 87690 u. 86838

**25./26.9.2010**

Dr. med. dent./univ. Belgrad Mirko Karoglan,  
Eisenacher Straße 4a, 96487 Dörfles-Esbach  
Telefon 09561 68800

## ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Telefon **01805 191212** (12 Cent / Minute)

## Ihr Programm



### nec tv aktuell

6.00, 13.00, 19.00, 22.00 und 24.00 Uhr  
Jeden Dienstag neu

### KidsNews – Das Jugendmagazin

Jeden zweiten Dienstag im Monat  
im Anschluss an nec tv aktuell

### schools

11.00, 17.00 und 21.00 Uhr  
Termine entnehmen Sie bitte der Tageszeitung

### nec Cinema

Sondersendung  
Termine entnehmen Sie bitte der Tageszeitung

### nec tv Telezeitung

24 Stunden rund um die Uhr  
Aktuelle Informationen aus der Region

Weitere Informationen auch  
im Internet unter [www.nectv.de](http://www.nectv.de)

## IMPRESSUM

### Stadt Neustadt bei Coburg

Georg-Langbein-Str. 1, 96465 Neustadt b. Coburg, Telefon: 09568 81-111

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Ulrich Wolf, E-Mail: [ulrich.wolf@neustadt-bei-coburg.de](mailto:ulrich.wolf@neustadt-bei-coburg.de)

**Redaktionelle Mitarbeit:** Julia Zenglein, E-Mail: [julia.zenglein@neustadt-bei-coburg.de](mailto:julia.zenglein@neustadt-bei-coburg.de)

**Fotos**, soweit nicht anders gekennzeichnet: Stadt Neustadt b. Coburg

Änderungen vorbehalten.  
Auskunft bezüglich der Termine erteilt Ihnen gerne der  
Bürgerservice, Telefon 09568 810 oder das Kulturamt der Stadt  
Neustadt, Telefon 09568 81132.